

# Wahrzeichen Sust in aller Welt

Der Stolz, dass ein Horgner Wahrzeichen auf einer Briefmarke verewigt ist, ein Run auf die Sust-Marken und zahlreiche gutgelaunte Gäste, dies prägte den Anlass im Ortsmuseum vom Donnerstag.

Gaby Schneider

Die Philatelistenvereine Horgen - Wädenswil und Zimmerberg luden ins Ortsmuseum Sust, just in das Gebäude, das nun auf einer der Pro-Patria-Briefmarken abgebildet ist («ZSZ» vom Dienstag). So war denn auch der Verkaufstisch der Philatelisten stets umlagert, und 1000 Sust-Briefmarken gingen weg wie warme Weggli, ebenso die so genannten Ersttagskarten: «Sie waren restlos ausverkauft», konnte Walter Hobi erfreut feststellen, dem es auch noch gelang, den «Flaggenstempel Sust», rechtzeitig zur Feierstunde per Eilpost von Deutschland nach Horgen liefern zu lassen. «Dieser wird nun periodisch im Postamt Horgen eingesetzt», erklärte Hobi dazu.

Stolz und zufrieden zeigten sich auch die Verantwortlichen des Ortsmuseums, denn so rückt «ihre» Sust, einst Sitz des Sustmeisters, der den Warenumschlag besorgte, nun in den Blickpunkt und geht «per Marke» in die weite Welt hinaus. Robert Urscheler, Präsident des Ortsmuseums, begrüßte die zahlreichen erschienenen Gäste und informierte über künftige Aktivitäten: die Sonderausstellung «50 Jahre Ortsmuseum Sust», ab 4. Oktober, und die erste Horgner Museumsnacht, gemäss dem Vorbild der Zürcher Museumsnächte; sie findet am 26. Oktober statt, und zwar im Ortsmuseum, im Wohn- und Porzellanmuseum und im Bergwerkmuseum.

## Taufrisches 1.-August-Abzeichen

Was genau ist die Stiftung Pro Patria? Hans Jörg Keels Vortrag brachte auf unterhaltsame Art die Geschichte der Stiftung Pro Patria näher, und der Arzt flocht darin auch gleich humorvolle Ratschläge zum Thema «massvoller Wein-genuss» ein. Das Mitglied des Stiftungsrats Pro Patria hatte auch das taufrische Pro-Patria-1.-August-Abzeichen 2007 mit dabei, das er gleich Gemeindepräsident Walter Bosshard ans Revers heftete. Das diesjährige Abzeichen zeigt die Umriss der Schweiz und hat einen integrierten, funktionstüchtigen Kompass. Die Stiftung Pro Patria ging aus dem



Hans Jörg Keel, Mitglied des Stiftungsrats Pro Patria, referierte an der Feierstunde für die Sust-Briefmarke zum Beispiel darüber, welche Kulturgüter bereits mit Pro-Patria-Geldern gerettet wurden. (Gaby Schneider)

1909 gegründeten Schweizerischen Bundesfeierkomitee hervor. Die Sammlungsergebnisse von durchschnittlich jährlich rund drei Millionen Franken ergeben sich aus dem Erlös des 1.-August-Abzeichens und aus dem Verkauf der Pro-Patria-Briefmarken. «Früher waren es acht Millionen Franken pro Jahr», wusste Keel zu berichten; von 1909 bis 1998 wurden insgesamt 180 Millionen Franken gesammelt, dies zur Erhaltung der verschiedensten Kulturgüter, beispielsweise auch von Bad Pfäfers. Die

Region Sarganserland liegt Walter Keel besonders am Herzen, denn er selbst lebt in Walenstadt.

## Geld für historische Wege

Mit dem Erlös der vier Pro-Patria-Marken 2007 und des 1.-August-Abzeichens sollen ausgewählte Kulturgüter unterstützt werden, die in einer engen Beziehung zu historischen Verkehrsweegen durch die Schweiz stehen. Im Schulterschluss mit der Schweizerischen Post und dem «Via Stora - Zen-

trum für Verkehrsgeschichte einem ersten Schritt, die v Routen bekannt zu machen. Ist die Via Gottardo, die durchgeführt. Weitere Ansprachen Abri Bislin (Ortsmuseum), präsident Walter Bosshard, sionierter Markensammler, u Gyr, Präsident des Philatelistenvereins Horgen-Wädenswil, der die vorragende Gestaltung der Marken lobte, die bei Sammlern beliebt seien.